

Kerner, Justinus: In dem Tal, wo Burgen hangen (1824)

1 In dem Tal, wo Burgen hangen
2 An manch wald'ger Bergeswand,
3 Wo du oft als Kind gegangen
4 Sorglos an der Unschuld Hand,

5 Ging ich jüngst verlassen, Liebe!
6 Einsam und entfernt von dir.
7 Wie ich's so bedachte trübe,
8 Tratest du als Kind zu mir,

9 Zeigtest mir aus schönem Tale
10 Eine Blume licht und blau,
11 Wunderhell im Morgenstrahle
12 Sah aus ihrem Kelch der Tau.

13 Über Berge sah ich fliehen
14 Dann dein kindlich liebes Bild,
15 Wie sich Wölklein still entziehen,
16 War es bald dem Blick verhüllt.

17 Ist mir auch das Kind verschwunden,
18 Ist es doch die Blume nicht,
19 Wieder hab' ich die gefunden
20 Heut in deines Auges Licht.

(Textopus: In dem Tal, wo Burgen hangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40968>)